

Kontakt mit anderen Ländern

Zu: „Esperanto-Sprecher treffen sich“, vom 17. März

Den Artikel habe ich mit Interesse gelesen. Wie die Autorin richtig schreibt, kann man sich mit Esperanto überall auf der Welt verstehen – mittlerweile in über 120 Ländern. Selbst im entfernten Nicaragua, Burundi oder Nepal gibt es Esperantosprecher – in Europa ohnehin in jedem Land. Esperanto wird daher zu Recht als Weltsprache bezeichnet. Die Esperantosprecher findet man leicht über Adressverzeichnisse, mittlerweile meist im Internet, oder auch über Kontakte bei Facebook oder in anderen sozialen Netzen. Ein Hotel kann man meist buchen, wenn man ein wenig Englisch radebrechen kann – Esperanto bietet weit mehr, nämlich persönliche Kontakte mit Einheimischen. Außer Kongressen, internationalen Treffen und gemeinsamen Reisen mit Esperantosprechern sowie den örtlichen Esperanto-Abenden gibt es heute noch viele weitere Möglichkeiten, Esperanto anzuwenden: Viele Esperantosprecher halten z. B. per Skype Kontakt mit ihren Freunden in anderen Ländern. Auch gibt es mehr und mehr

Familien, in denen Esperanto gemeinsame Sprache der Eltern und dann auch der Kinder ist – auch meine Tochter ist mit Esperanto aufgewachsen und hat sich schon in früher Jugend mit anderen kleinen Esperantosprechern aus Ungarn, Kroatien oder Belgien angefreundet, mit denen sie heute noch in Kontakt ist. Schön ist es für uns auch, Esperanto-Bücher zu lesen, Lieder in Esperanto zu hören oder neuerdings sogar mehr und mehr Videos in Esperanto anzuschauen.

Wikipedia hat im Augenblick 212005 Artikel – etwa so viel wie die dänische Ausgabe. Die chinesische Regierung veröffentlicht täglich Nachrichten in Esperanto. Ein wenig schade finden wir es natürlich, dass viele Außenstehende noch Vorbehalte gegenüber Esperanto haben.

Unsere Runde wird erfreulicherweise Jahr für Jahr größer – in dem Maße, wie die Menschen mehr und mehr bereit sind, ihre Vorurteile abzulegen und selbst zu schauen, warum Esperanto so viel Freude macht.

Louis v. Wunsch-Rolshoven,
Deutscher Esperanto-Bund,
Berlin